

T20 Task Force on Forced Migration (TFFM)

“Their Future is Now – Education, Skills Development and Labour Market Integration for Youth Affected by Forced Migration”

14. bis 16. Februar 2017 in Amman, Jordanien

www.kas.de/amman

Die Veranstaltung wurde ausgerichtet von:



Im Vorfeld zum diesjährigen G20-Treffen in Hamburg fanden zwei Treffen der “Task Force on Forced Migration” (TFFM) in Berlin und Amman statt, um evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für globale Lösungen in den Bereichen Finanzierung, Verteilung, Bildung und (Arbeitsmarkt-)Integration von Flüchtlingen zu entwickeln. Im Rahmen der TFFM fand dabei vom 14. bis 16. Februar 2017 eine Veranstaltung in Amman, Jordanien statt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung nahm daran mit Vertretern der Auslandsbüros Jordanien und Syrien/ Irak teil.

Zielsetzung TFFM

Deutschland wird seinen G20-Vorsitz in diesem Jahr dazu nutzen, um – über die zentralen Themen der Wirtschafts-, Finanz-, Klima- und Entwicklungspolitik hinaus – auch über die globalen Herausforderungen von Flucht und Vertreibung zu beraten. Die fachspezifische Expertise politikberatender Institutionen wird dabei erstmals über den „T(think)20“-Prozess eingebunden. T20 ist ein Zusammenschluss von Forschungsinstituten und Think Tanks der G20-Länder unter dem Vorsitz des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) und des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE). Ziel ist es, politische Beratungsleistungen in Form innovativer Konzepte und Strategien zu erbringen, um den G20 eine informierte Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Die „Task Force on Forced Migration“ (TFFM) hat die Aufgabe, evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für globale Lösungen in den Bereichen Finanzierung, Verteilung, Bildung und (Arbeitsmarkt-)Integration von Flüchtlingen auszusprechen. Das TFFM-„Outreach Event“ vom 14. bis 16. Februar 2017 in Amman, Jordanien, legte vor diesem Hintergrund einen weiteren Fokus auf jugendliche Flüchtlinge.

The Veranstaltung wurde vom Economic Policy Forum ausgerichtet, welcher Teil der “Emerging Market Sustainability Dialogues” ist, und von der GIZ ausgeführt wird. Den gemeinsamen Vorsitz der TFFM haben Güven Sak (TEPAV), Matthias Lücke (IfW), und Astrid Skala-Kuhmann (GIZ). Insgesamt nahmen 41 Personen, überwiegend Vertreter von Forschungsinstituten und Think Tanks, an der Veranstaltung teil.

Kernaussagen TFFM Outreach Event

Bildung und Arbeitsmarktintegration sind notwendige Bedingungen für Resilienz und sozioökonomische Entwicklung der jeweiligen Erstaufnahmeländer und schaffen die Grundlage für erfolgreichen Wiederaufbau nach erfolgter Repatriierung in den Herkunftsländern.

Bei derzeit mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht zeichnet die Faktenlage in ausgewählten Erstaufnahmeländern - u.a. Türkei, Jordanien und Libanon - ein davon abweichendes Bild: In den untersuchten Ländern bestehen zum Teil gravierende Finanzierungslücken, substanzielle Kapazitätsengpässe, insbesondere in den Bereichen Ersthilfe, Infrastruktur, Lehr- und Betreuungspersonal, sowie systematische

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO JORDANIEN

Februar 2017

DR. MANUEL SCHUBERT
IMKE HAASE
BARBARA SABITZER

www.kas.de/amman

Die Veranstaltung wurde
ausgerichtet von:



Zugangsbeschränkungen zu formalen Bildungs- und Arbeitsmärkten.

Die Ursachen dieser Abweichungen liegen in erster Linie in der unzureichenden wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und mangelnden Krisenresistenz der betroffenen Volkswirtschaften. Die regionalen Konflikte haben zu weitreichenden Umsatz- bzw. Steuereinbußen vor allem in den Branchen Handel, Tourismus und Logistik geführt, während konfliktinduzierte Zusatzausgaben für Militär- und Sicherheitsapparate die jeweiligen Staatshaushalte nach wie vor stark belasten. Die Folgen sind wachsende Armut, Ungleichheit und (Jugend-)Arbeitslosigkeit. Als Teil der nationalen Kooptationsstrategien setzen aktuelle Wachstums- und Beschäftigungsprogramme in diesen Ländern verstärkt auf die Förderung einheimischer Bildung und Beschäftigung. Insofern können derzeit nur begrenzt Anreize für Bildung und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in den betrachteten Erstaufnahmeländern bestehen. Trotz erster Reformen in diesen Bereichen bleiben auch die prominenteren Pilotprojekte in den Erstaufnahmeländern bislang hinter den Erwartungen zurück.

Ungeachtet dieser Anreiz- und Umsetzungsprobleme werden die Hauptlasten von Flucht und Vertreibung von den Erstaufnahmeländern getragen. Diese leisten als natürliche Pufferzonen und Absorptionsgesellschaften den entscheidenden Beitrag zu Reduktion des Flucht- und Migrationsdrucks auf Nichterstaufnahmeländer. Erweisen sich die derzeitigen Erstaufnahmeländer als langfristig nicht widerstandsfähig genug, droht im nächsten Schritt die weitere Destabilisierung ganzer Regionen mit voraussichtlich gravierenden globalen Konsequenzen. Die zentrale Frage aus Sicht der TFFM ist daher, wie die prekäre wirtschaftliche Lage der Erstaufnahmeländer über einen globalen Lastenverteilungsmechanismus stabilisiert, geordnet

und nachhaltig verbessert werden kann. Dabei muss es im Kern darum gehen, die asymmetrische Lastenverteilung zwischen den Erstaufnahmeländern und Nutznießern zu korrigieren, allerdings ohne weitere Pulleffekte in Flucht und Migration zu generieren. Bisherige Versuche in diesen Bereichen litten zumeist an der Heterogenität staatlicher Partikularinteressen. Das Fehlen einer globalen Ordnungspolitik (inkl. einheitlicher Asyl-, Arbeits- und Bildungs-migrationspolitik), uneinheitliche Strukturen zur Registrierung und Überwachungen von Flucht- und Migrationswellen, projektspezifische Finanzierungslücken sowie ineffiziente Abstimmungsmechanismen zwischen Regierungs- und Hilfsorganisationen haben bislang eine globale Lösung verhindert. Hier sahen die Teilnehmer am TFFM-„Outreach Event“ die G20 in der Pflicht, verbindliche Zusagen zur Schaffung eines institutionellen Finanzierungs- und Verteilungsmechanismus abzugeben.¹

¹ Der Bericht der TFFM kann hier heruntergeladen werden: http://www.g20-insights.org/policy_area/forced-migration/